



Streetwise

Bregenz und seine Straßennamen

Schloßbergstraße

Die Schloßbergstraße führte in das kleine Bergdorf Fluh, bzw. auf die Burg Hohenbregenz. Die Burg Hohenbregenz wurde im Dreißigjährigen Krieg im Jahr 1647 von den Schweden erobert und zerstört.

Der Schloßberg wird heute Gebhardsberg genannt. Früher pilgerten viele Wallfahrer auf den Gebhardsberg in die Kapelle. An diesem Tag gab es viele Marktstände in der Schloßbergstraße – so wie heute bei einem Volksfest.

Reutegasse

Das Wort "Reut" aus dem Althochdeutschen bedeutet soviel wie "roden". Die Reutegasse erinnert an eine Rodung vor rund 700 Jahren. Bewohnt wird sie auch schon seit dem 13. Jahrhundert. Im Jahre 1809 bestand sie aus nur 11 Häusern.

Es ist heute kaum vorstellbar, dass hier einst ein dichter Wald stand.

Georgenschildstraße

Die Georgenschildstraße wurde zur Erinnerung an die Belagerung der Stadt Bregenz durch die Appenzeller im Jahre 1407 benannt. Georgenschild hieß der Bund der schwäbischen Ritterschaft. Der Anführer traf mit mehreren tausend Mann vor Bregenz ein und besiegte die schlecht bewaffneten Belagerer.

Am anderen Ende der Georgenschildstraße, an der Ecke zum Ehregutaplatz, liegt das bekannte Deuringschlössle. Dort kann man fein essen.

AureliasträÙe

Aurelia war der Legende nach eine Gefährtin der Ursula von Köln. Sie blieb krank in Straßburg zurück, als Ursula nach Köln weiterfuhr. Sie wurde wegen ihres Glaubens getötet. Solche Menschen nennen wir Märtyrer. In Bregenz trug eine Kirche ihren Namen.

Als Kolumban im Jahr 611 nach Bregenz kam, waren in der Aureliakirche aber viele heidnische Götzenbilder. Kolumban brachte Reliquien (=Erinnerungsstücke) von Aurelia nach Bregenz.

Maria-Stromberger-Weg

Maria Stromberger arbeitete lange im Sanatorium Mehrerau. Freiwillig meldete sie sich zur Arbeit im Konzentrationslager in Auschwitz. Von den Häftlingen wurde sie "Engel von Auschwitz" genannt. Sie besorgte für sie illegal Nahrungsmittel und Medikamente und setzte so ihr Leben aufs Spiel.

In Vorarlberg blieb ihr Mut lange Zeit unbekannt.

Ehre-Guta-Platz

Dieser Platz wird so genannt, weil Guta die Bregenzer vor der Belagerung der Appenzeller gewarnt haben soll. Die Guta wünschte sich als Belohnung "a stible, a koscht und a häÙle" (eine Stube, Essen und Kleidung). Eine Statue der Guta kann man am alten Landesregierungsgebäude – heute Hypo-Bank – sehen.

BREGENZ

